



KUNSTMUSEUM RAVENSBURG

JACQUELINE DE JONG
THE ULTIMATE KISS (1. und 2. OG)
12. März – 26. Juni 2022

Die niederländische Künstlerin Jacqueline de Jong, geboren 1939 in Hengelo (NL), zählt zu den wichtigsten Künstler:innen der europäischen Nachkriegsavantgarde. Sie ist Malerin, Bildhauerin und Grafikerin. Als eine der wenigen Frauen in der Nachkriegsavantgarde war sie im engen Austausch mit den Künstlern der Gruppe SPUR und mit ehemaligen Mitgliedern der Künstlergruppe CoBrA. Neben der Auseinandersetzung mit der Kunst und Künstler:innen war de Jong auch politisch aktiv. Ihre Rolle in der Situationistischen Internationale (Protestbewegung in Paris/Frankreich) hat de Jongs Anfangszeit in Paris der 1960er-Jahre geprägt. Sie war aktiv an den Studentenprotesten vom Mai 1968 beteiligt.

Mit dieser ersten musealen Einzelausstellung in Deutschland wird im Kunstmuseum Ravensburg ihr vorwiegend malerisches Werk von den ersten Anfängen in den 1960er-Jahren bis hin zu aktuellen Arbeiten gezeigt. Ihre Malerei ist sehr kraftvoll, farbtintensiv, spielerisch-provokant, teilweise rätselhaft, verstörend und humorvoll. Nicht alles lässt sich auf den ersten Blick entschlüsseln. Im Laufe ihrer 60 Jahre umspannenden Karriere verweigert sie sich einer eindeutigen Einordnung.

Weltraum, Astronauten – Malerei und Collage (Grundschule bis Kl. 7)



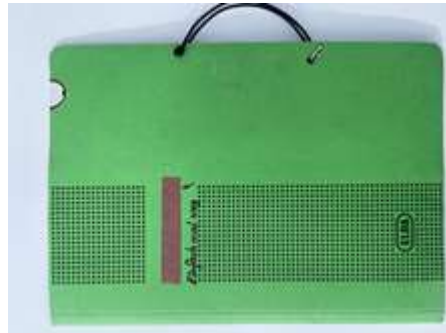
Die Künstlerin de Jong ist in ihrer Malerei sehr spontan und intuitiv und reagiert auf welt-politische Geschehen. In den 1960er-Jahren war die Pop-Art sehr populär (nicht nur in den USA). Die erste bemannte Mondlandung gab es 1969.

In einigen Bildern reagiert de Jong malerisch auf diese Impulse und verarbeitet sie sehr bunt und collagenartig in ihren Bildern. Bei genauerem Hinschauen entdecken wir Astronauten zwischen verschiedenen Menschengruppen und sehr bunten Farben und Mustern.

Die Schüler:innen sollen sich eine **Weltraum-Szenerie** ausdenken, wie z. B. Astronaut:innen und Raumschiffe auf Fantasieplaneten.
Zunächst wird ein Papier bzw. Karton mit einer „Weltraumfarbe“ (z. B. blau-schwarz) grundiert und anschließend mit gelber oder weißer Farbe bespritzt.
Nun wird auf einem anderen Blatt ein Astronaut/eine Astronautin oder/und ein Fantasieraumschiff gezeichnet, angemalt und ausgeschnitten. Auf dem grundierten Blatt werden danach die ausgeschnittenen Teile aufgeklebt, so, wie es für die Schülerinnen und Schüler eine schöne Komposition ergibt.

Material:

- Papierbogen/Karton, A3
- Gouache-, Acrylfarben zum Grundieren
- Papier, Bleistift, Schere, Klebestift
- Holzfarben oder Wasserfarben, Pinsel

Diptychen („Kofferbilder“) (ab Klasse 4)

Ende der 1960er-Jahre kehrte de Jong von Paris nach Amsterdam zurück. Dort hatte sie zunächst kein festes Atelier. Dadurch änderte sich ihre Arbeitsweise. Sie gestaltete sogenannte **Diptychen**, die, wenn sie geschlossen waren, zu leicht transportierbaren Koffern wurden. Diese Diptychen könnte man als eine Art trag- und transportierbares Tagebuch bezeichnen. De Jong kombinierte handschriftliche Texte und Gedanken mit entsprechenden Zeichnungen und Fotomaterial aus Zeitschriften.

Als Ersatz für einen Koffer könnte man eine klappbare A4-Mappe als Grundlage nehmen. Die Mappe wird aufgeklappt und auf beiden Seiten mit einem A4-Blatt beklebt. Nun überlegen sich die Schülerinnen und Schüler, welches ihr Thema sein könnte, das sie nun als Collage gestalten wollen.

Themen könnten sein:

- Ein chaotischer Tag in meinem Leben
- Die letzten Ferien
- Mein liebes Tagebuch
- Ein Tag in meiner Fantasiewelt/Traumwelt etc.

Material:

- Aufklappbare A4-Mappe (sog. Eckspannmappe für lose Blätter)
- Papiere, A4

Verschiedene Stifte: Fineliner, Aquarellbuntstifte, Bleistifte, Fotomaterial aus verschiedenen Zeitschriften, Schere, Klebestift



Jaqueline de Jong, Der Schmerz ist schön, 1971

Dreidimensionale „gefaltete“ Objekte (alle Klassen)



Neben Bildern finden wir in der aktuellen Ausstellung auch kleine, sehr bunte Objekte von Jacqueline de Jong.

Diese Objekte scheinen ein Spiel mit Farben und Faltungen zu sein. Was sie genau bedeuten sollen, bleibt unklar.

Bei dieser Aufgabe geht es darum, aus der Zweidimensionalität in das plastische Gestalten zu kommen und durch Faltungen und Stauchungen ein sehr experimentelles Objekt zu entwickeln.

Die Schüler bekommen drei oder vier Papiere (z. B. Packpapier, Zeitungspapier, mindestens A3). Das erste Papier wird mit einem Gemisch aus Kleister und Leim dick eingestrichen. Danach wird ein zweites Papier auf das erste gelegt. Dieses Papier wird auch wieder mit dem Kleister-Leim-Gemisch eingestrichen. Je nach Stärke der Papiere werden drei oder vier Papiere mit dem Kleister-Leim-Gemisch eingestrichen.

Danach werden diese Papiere mit den Händen bearbeitet. Sie werden z. B. zu einer Art „Gebirge“ aufgetürmt. Die Papiere sind jetzt noch sehr leicht formbar. Die Schüler:innen sollten eine Weile damit arbeiten, bis sich eine Form entwickelt hat, die ihnen gefällt. Nach zwei oder drei Tagen sind die Objekte trocken und können fantasievoll mit Acrylfarbe bemalt werden.

Material:

- Verschiedene Papiere, wie z. B. Packpapier, Geschenkpapier, Zeitungspapier
- Gemisch aus Kleister und Leim (2/3 Kleister, 1/3 Leim, z. B. Ponal)
- Breiter Pinsel, Acrylfarben

Der Kampf zwischen den roten und gelben Monstern (alle Klassen)

Jaqueline de Jong, Chemin Perdu de la Chasse Frustrée, 1987

In der großformatigen Ölmalerei „Chemin Perdu de la Chasse Frustrée“ zeigt Jaqueline de Jong eine wilde Jagd zwischen unheimlichen Mischwesen.

Sie prallen mit scharfen Krallen und gefletschten Zähnen aufeinander.

Bei der Bildbetrachtung fällt auf, dass die Farben Rot und Gelb der Mischwesen sich gegenüberstehen. Diese Fantasiewesen vermischen sich miteinander, sodass ein Getümmel zwischen den verschiedenen Farben entsteht. Die Schüler:innen sollen die roten und gelben Monster gegeneinander antreten lassen.

Bevor man frei und impulsiv die fantastischen Wesen entwirft, kann man erst viele Augen verteilt auf einem Blatt zeichnen. Es entsteht dann eine sehr lebendige und spontane Komposition.

**Material:**

- Ölkreiden oder Deckfarben
- Zeichenkarton, Bleistifte

Die unheimliche Treppe (alle Klassen)
Jaqueline de Jong, Upstairs – Downstairs, 1986



Die faszinierenden Mischwesen aus Mensch und Tier von Jaqueline de Jong befinden sich in der Serie „Upstairs – Downstairs“ immer wieder auf Treppen. Die Treppe wird hier zu einer Theaterbühne für die hybriden Monsterwesen.

Die Schüler:innen zeichnen eine Treppe oder nehmen eine Kopie einer Treppe und erfinden verrückte Fantasiewesen. Sie kauern und lauern auf der Treppe oder können kopfüber herunter purzeln. Die verrückten Monster sollen in der Technik der Décalcomanie (Abklatschtechnik) hergestellt werden. Die entstandenen Zufallsformen werden ausgeschnitten und Augen, Zähne, Haare und Krallen hinein gezeichnet.

Décalcomanie: Auf eine Glasplatte oder einem sehr glattem Papier wird Gouache- oder Acrylfarbe aufgetragen. Ein Blatt Papier wird darauf gelegt und dann von der Unterlage abgehoben.



Material:

- Zeichenkarton
- Acryl-, Gouache- oder Deckfarben
- Glasplatte oder besonders glattes Papier
- Schere und Klebstoff

Geisterbahn (ab Klasse 3)



In der Serie „Suicidal Paintings“ befinden sich einige Arbeiten, die mit ihren Fratzen und unheimlichen Wesen an die Figuren einer Geisterbahn auf dem Rummelplatz erinnern. Fast jeder hat schon einmal dieses unheimliche und wohlige Gruseln in so einer Geisterbahn erlebt. Die Schüler:innen sollen mit Hilfe der Décalcomanie neue gruselige Monsterwesen erfinden, die auf einer Fahrt mit der Geisterbahn allen einen Schrecken einjagen könnten. Riesige Augen, scharfe Zähne, aufgerissene Mäuler und ein dunkler Hintergrund machen die Geisterbahn zu einem gruseligen Erlebnis.

Material:

- Zeichenkarton
- Pinsel
- Deckfarben
- Scheren und Klebstoff